



### Silke Schreiber

Referat Ländlicher Raum,  
Ernährung und Agrar-  
struktur

# Agrarstrukturerhebung 2023

## Struktur, Bodennutzung und Viehhaltung

*Die Agrarstrukturerhebung wurde im 1. Halbjahr 2023 als Stichprobenerhebung durchgeführt. Befragt wurden landwirtschaftliche Betriebe ab einer bestimmten Mindestgröße, die in § 91 Agrarstatistikgesetz festgelegt sind.*

*Ziel der Erhebung war die Gewinnung umfassender, aktueller, wirklichkeitsgetreuer und zuverlässiger Informationen über die Betriebsstruktur, die soziale Situation in den landwirtschaftlichen Betrieben sowie die geleisteten Tätigkeiten zum Landschafts- und Umweltschutz. Außerdem wurde damit den Forderungen der Europäischen Union zu einer Strukturerhebung in den landwirtschaftlichen Betrieben nachgekommen.*

*Gegenüber der Landwirtschaftszählung 2020 war ein Rückgang der Anzahl der Thüringer Landwirtschaftsbetriebe bei leicht rückläufiger landwirtschaftlich genutzter Fläche festzustellen. Die durchschnittliche Betriebsgröße stieg wie im Bundesdurchschnitt leicht an. Die Betriebsstruktur blieb nahezu unverändert und in der Tierhaltung war in allen Tierkategorien außer beim Geflügel ein weiterer Abbau der Bestände zu verzeichnen.*

### Methodische Hinweise

Im 1. Halbjahr 2023 wurde eine Agrarstrukturerhebung als Stichprobenerhebung mit folgenden Merkmalskomplexen durchgeführt:

- Rechtsform,
- Bodennutzung, Bodenmanagement und Bewässerung im Freiland,
- Eigentums- und Pachtverhältnisse, Pachtentgelte,
- Viehbestände,
- ökologischer Landbau,
- Arbeitskräfte, Einkommenskombinationen,
- Berufsbildung der Betriebsleitung/Geschäftsführung,
- Anlagen zur Erzeugung erneuerbarer Energien im Betrieb,
- Maschinen und Einrichtungen,
- Bezug von Beihilfen zur Förderung der ländlichen Entwicklung.

Erhebungseinheiten waren alle landwirtschaftlichen Betriebe, die mindestens eine der nachfolgenden Erfassungsgrenzen erreichten:

- 5,0 Hektar landwirtschaftlich genutzte Fläche,
- 0,5 Hektar Hopfen,
- 0,5 Hektar Tabak,
- 1,0 Hektar Dauerkulturen im Freiland oder je 0,5 Hektar Obstanbau-, Reb- oder Baumschulfläche,
- 0,5 Hektar Gemüse oder Erdbeeren im Freiland,
- 0,3 Hektar Blumen oder Zierpflanzen im Freiland,
- 0,1 Hektar Kulturen unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen einschließlich Gewächshäusern,

- 0,1 Hektar Produktionsfläche für Speisepilze,
- 10 Rinder,
- 50 Schweine,
- 10 Zuchtsauen,
- 20 Schafe,
- 20 Ziegen,
- 1000 Haltungspätze Geflügel.

Die Erhebung aller Angaben erfolgte nach dem Ort des Betriebssitzes, nicht nach der Belegenheit der vom Betrieb bewirtschafteten Flächen. Betriebssitz ist die Gemeinde, in der sich die wichtigsten Wirtschaftsgebäude des Betriebes befinden. Flächen von Pächtern anderer Bundesländer, deren Hofstellen sich nicht in Thüringen befinden, sind nicht im Ergebnis enthalten.

Die Ergebnisse der Agrarstrukturerhebung 2023 basieren auf einer freien Hochrechnung der repräsentativ erfassten Angaben. Stichprobenergebnisse weisen generell einen Zufallsfehler auf, d. h. der hochgerechnete Wert kann vom wahren Wert mehr oder weniger abweichen. Diese Abweichung wird durch den relativen Standardfehler abgeschätzt. Aus diesem Grund werden die Ergebnisse gerundet und nur auf der Regionalebene Land nachgewiesen und Werte mit einem hohen relativen Standardfehler durch „/“ ersetzt.

Die Berechnung der Anteile bzw. Entwicklung gegenüber den Vorerhebungen erfolgte auf voller Stellenzahl.

## Struktur

### Anzahl der Betriebe und Fläche

Im Jahr 2023 bewirtschafteten in Thüringen 3590 landwirtschaftliche Betriebe eine landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF) von 772300 Hektar. Die durchschnittliche Betriebsgröße lag somit bei 215 Hektar je Betrieb.

Bundesweit lag der Durchschnitt bei 65 Hektar je Betrieb, der niedrigste Wert unter den Flächenländern wurde für Baden-Württemberg mit 37 Hektar und der höchste Wert für Mecklenburg-Vorpommern mit 283 Hektar LF je Betrieb ermittelt.

## Durchschnittliche Betriebsgröße leicht angestiegen

Zur Landwirtschaftszählung 2020 wurden 3708 Thüringer Landwirtschaftsbetriebe mit einer LF von 774830 Hektar festgestellt und jeder Betrieb bewirtschaftete durchschnittlich eine Fläche von 209 Hektar (Bundesdurchschnitt: 63 Hektar).

Innerhalb von 3 Jahren ging die Anzahl der Thüringer Landwirtschaftsbetriebe um 120 Betriebe bzw. 3 Prozent zurück und die landwirtschaftlich genutzte Fläche sank um 2500 Hektar bzw. weniger als 1 Prozent.

Der Rückgang der Betriebszahl resultiert insbesondere aus der Unterschreitung der Erfassungsgrenzen aufgrund von Flächenabgabe bzw. geringeren Tierbeständen und konzentrierte sich im Wesentlichen auf Betriebe mit einer Flächenausstattung von weniger als 10 Hektar LF.

Ursachen für den Flächenrückgang liegen in der Flächenabgabe an Betriebe mit Sitz in einem anderen Bundesland bzw. Betriebssitzverlagerung, Flächenkorrekturen im Antragsverfahren und die Entnahme von Landwirtschaftsfläche für Siedlungs- und Verkehrszwecke wie z. B. Infrastrukturprojekte.

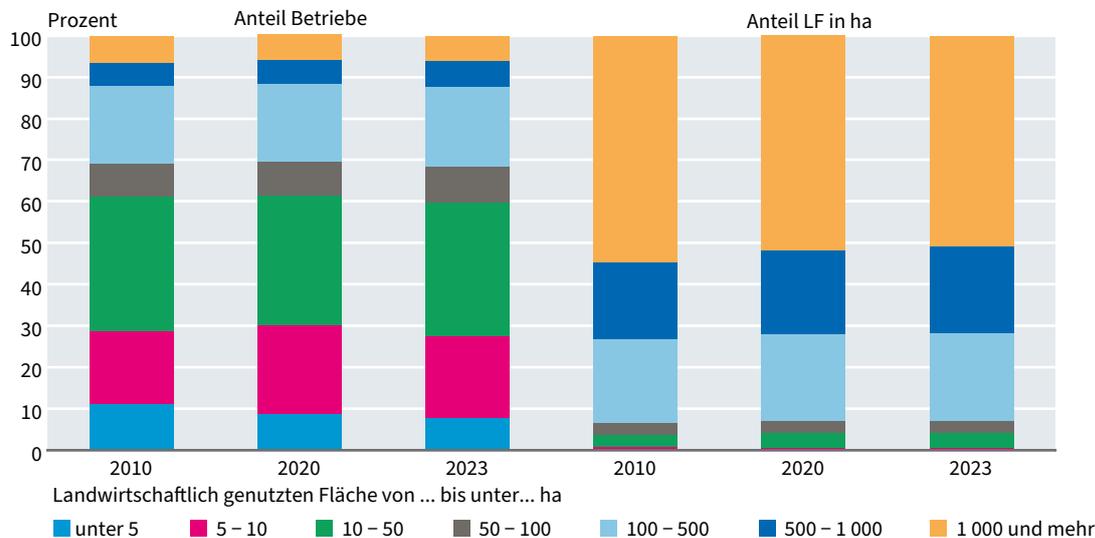
### Größenstruktur und Rechtsformen

Mehr als die Hälfte (51 Prozent) der LF Thüringens wird von 6 Prozent der landwirtschaftlichen Betriebe bewirtschaftet.

## 6 Prozent der Betriebe bewirtschaften die Hälfte der LF

Diese verfügten über eine durchschnittliche Flächenausstattung von 1000 Hektar und mehr, die durchschnittliche Betriebsgröße lag bei 1793 Hektar. Innerhalb von 3 Jahren sank in dieser Größenklasse die Anzahl der Betriebe von 225 auf 220 Betriebe bzw. um 3 Prozent. Die von ihnen bewirtschaftete LF ging um 2 Prozent bzw. 9200 Hektar zurück und die

**Abbildung 1: Landwirtschaftliche Betriebe nach Größenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche**



durchschnittliche Betriebsgröße stieg um 7 Hektar.

In der Größenklasse unter 10 Hektar wurden mit 1000 Betrieben 130 Betriebe weniger als 2020 festgestellt. Die von ihnen bewirtschaftete LF sank um 9 Prozent auf 5700 Hektar.

Über eine Flächenausstattung von 10 bis unter 100 Hektar verfügten im vergangenen Jahr 1470 Betriebe. Das waren 10 Betriebe mehr als 2020. Die LF stieg um 500 Hektar bzw. 1 Prozent auf 47900 Hektar.

In der Größenklasse 100 bis unter 1000 Hektar war ein Flächenanstieg um 6700 Hektar von 319439 Hektar im Jahr 2020 auf 326100 Hektar im Jahr 2023 bei einer um 1 Prozent von 900 auf 910 gestiegenen Betriebszahl zu beobachten. Hier spiegeln sich u.a. die Ausgliederungen von Betriebsteilen aus der Größenklasse 1000 Hektar und mehr wider.

Die Veränderungen in der Größenklasse unter 10 Hektar LF, insbesondere bei der Betriebszahl, sind fast ausschließlich auf den landwirtschaftlichen Nebenerwerb zurückzuführen.

Bundesweit wurden 255100 Betriebe mit einer LF von 16,6 Millionen Hektar LF festgestellt. Der Anteil

der Thüringer LF betrug 5 Prozent. In der Größenstruktur ist für das Land Thüringen im Vergleich zu Deutschland eine deutliche Verschiebung zu Betrieben mit einer höheren Flächenausstattung zu verzeichnen.

Über eine LF von unter 10 Hektar verfügen sowohl in Thüringen als auch bundesweit ca. ein Viertel der Betriebe, die 1 bzw. 2 Prozent der LF bewirtschaften. 60 Prozent der Landwirtschaftsbetriebe Deutschlands sind der Größenklasse 10 bis unter 100 Hektar zugeordnet und bewirtschafteten 35 Prozent der LF. In Thüringen waren das 41 Prozent aller Betriebe mit einem Flächenanteil von 6 Prozent. Knapp die Hälfte (49 Prozent) der bundesweiten Landwirtschaftsfläche wurden von 15 Prozent der Betriebe, die über eine LF von 100 bis unter 1000 Hektar verfügten, bewirtschaftet. In Thüringen waren das ein Viertel der Betriebe mit einem Flächenanteil von 42 Prozent. Während in Thüringen 6 Prozent der Landwirtschaftsbetriebe über eine LF von 1000 Hektar und mehr verfügten und 51 Prozent der Landwirtschaftsfläche bearbeiteten, waren das bundesweit knapp 1 Prozent der Betriebe mit einem Anteil von 14 Prozent der LF.

Abbildung 2: Landwirtschaftliche Betriebe nach Größenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche \*)

Landwirtschaftlich genutzte Fläche von ... bis unter ... ha Rechtsformen	2010		2020		2023	
	Betriebe	LF in ha	Betriebe	LF in ha	Betriebe	LF in ha
unter 5	406	772	322	491	280	500
5 – 10	641	4531	803	5722	720	5200
10 – 20	699	9838	637	9133	650	9400
20 – 50	498	15675	515	16112	500	15900
50 – 100	286	21012	306	22206	310	22700
100 – 200	340	49513	311	45264	310	45400
200 – 500	352	109720	378	118172	380	118300
500 – 1000	200	146640	211	156003	220	162400
1000 und mehr	236	429063	225	401726	220	392600
<b>Insgesamt</b>	<b>3658</b>	<b>786762</b>	<b>3708</b>	<b>774830</b>	<b>3590</b>	<b>772300</b>
Einzelunternehmen	2738	149199	2715	151695	2560	150500
Haupterwerb	1139	126389	1078	125494	960	113900
Nebenerwerb	1599	22810	1637	26202	1590	36600
Personengesellschaften	325	116514	349	115250	370	117300
Juristische Personen	595	521049	644	507884	670	504500

\*) einschließlich Betriebe ohne LF

## Knapp drei Viertel der Betriebe waren Einzelunternehmen

Knapp drei Viertel (71 Prozent) der Landwirtschaftsbetriebe waren Einzelunternehmen und die von ihnen bewirtschaftete LF betrug 150 500 Hektar bzw. ein Fünftel (20 Prozent) der Gesamtfläche. Die Anzahl der Einzelunternehmen ging gegenüber 2020 um 160 auf 2560 Betriebe zurück und die von ihnen bewirtschaftete LF um 1200 Hektar auf 150 500 Hektar zurück. Die durchschnittliche Betriebsgröße stieg von 56 Hektar auf 59 Hektar. 38 Prozent der Betriebe mit einem Flächenanteil von 76 Prozent an den Einzelunternehmen insgesamt wurden im Haupterwerb geführt und die durchschnittliche Betriebsgröße lag bei 118 Hektar (2020: 116 Hektar). 62 Prozent der Betriebe mit einem Flächenanteil von 24 Prozent wurden im Nebenerwerb geführt. Die durchschnittliche Flächenausstattung stieg von 16 Hektar je Betrieb im Jahr 2020 auf 23 Hektar je Betrieb im Jahr 2023.

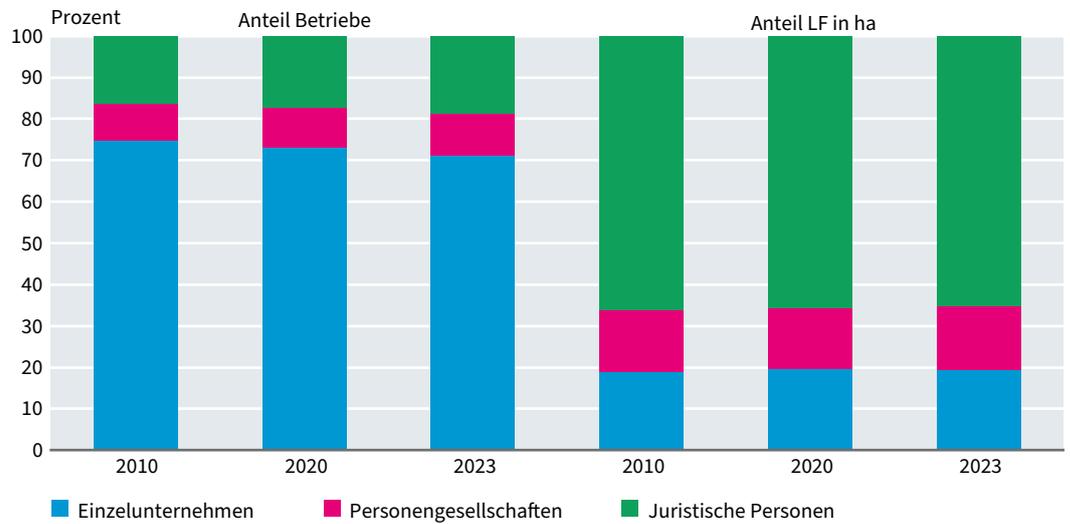
Die 370 Personengesellschaften bewirtschafteten 2023 mit 117 300 Hektar 15 Prozent der LF Thüringens. Gegenüber 2020 stieg die Anzahl der Personengesellschaften um 20 Betriebe und die LF um 2100 Hektar bzw. 2 Prozent. Die Anzahl der Gesellschaften bürgerlichen Rechts (GbR) blieb unverändert bei 260 Betrieben und die Anzahl der Gesell-

schaften mit beschränkter Haftung und Compagnie Kommanditgesellschaft (GmbH & Co. KG) stieg von 74 Betrieben auf 90 Betriebe. Die durchschnittliche Flächenausstattung der Personengesellschaften von 321 Hektar lag um 10 Hektar niedriger als 2020. Auch die durchschnittliche Betriebsgröße der juristischen Personen war rückläufig. Sie ging von 789 Hektar auf 752 Hektar zurück. Bei geringfügig gestiegener Betriebszahl (2020: 644; 2023: 670) verringerte sich die von ihnen bewirtschaftete LF von 507 884 Hektar auf 504 500 Hektar. Unverändert hatten jedoch die juristischen Personen in den Jahren 2020 und 2023 zwei Drittel der LF Thüringens in Bewirtschaftung.

## Juristische Personen bewirtschafteten zwei Drittel der LF

Mehr als zwei Drittel bzw. 68 Prozent der Betriebe der Rechtsform juristische Personen waren Gesellschaften mit beschränkter Haftung (GmbH) und verfügten über eine Flächenausstattung von 245 100 Hektar. Gegenüber 2020 waren das 29 Betriebe dieser Rechtsform und 3100 Hektar mehr. Die durchschnittliche Betriebsgröße von 540 Hektar (2020: 575 Hektar) war wesentlich niedriger als die der 160 eingetragenen Genossenschaften mit 223 800 Hektar bzw. 1416 Hektar je Betrieb und der 20 Aktiengesellschaften mit 33 000 Hektar LF bzw. 1433 Hektar je Betrieb (2020: 1411 bzw. 1462 Hektar je Betrieb).

**Abbildung 3: Landwirtschaftliche Betriebe nach Rechtsformen**



Auch bei der gewählten Rechtsform weicht Thüringen vom Bundesdurchschnitt ab. Bundesweit wurden 85 Prozent der Betriebe (Thüringen: 71 Prozent) der Rechtsform Einzelunternehmen zugeordnet und bewirtschafteten 61 Prozent (Thüringen: 19 Prozent) der Landwirtschaftsfläche. Der Anteil der Personengesellschaften lag in Deutschland bei 12 Prozent (Thüringen: 10 Prozent) und der Flächenanteil betrug 22 Prozent (Thüringen: 15 Prozent). Die Rechtsform einer juristischen Person hatten deutschlandweit 2 Prozent (Thüringen: 19 Prozent) der Betriebe gewählt und diese verfügten über einen Flächenanteil von 17 Prozent (Thüringen: 65 Prozent).

## Bodennutzung

### Hauptnutzungs- und Kulturarten

Die landwirtschaftlich genutzte Fläche Thüringens wurde zu 78 Prozent als Ackerland, zu knapp 22 Prozent als Dauergrünland und zu weniger als 1 Prozent für den Anbau von Dauerkulturen genutzt. Dieses Nutzungsartenverhältnis ist seit Jahren konstant.

Mehr als drei Viertel der LF werden als Ackerland genutzt

Bundesweit wurden 70 Prozent der 16,6 Millionen Hektar umfassenden LF als Ackerland, 28 Prozent

**Abbildung 4: Landwirtschaftlich genutzte Fläche nach Hauptnutzungsarten**

Hauptnutzungsarten	2010	2020	2023
	Fläche in ha		
Ackerland	612 929	604 086	602 800
Dauerkulturen	3 036	2 280	1 900
Dauergrünland	170 754	168 399	167 600
Haus- und Nutzgärten	43	65	.
<b>Landwirtschaftlich genutzte Fläche</b>	<b>786 762</b>	<b>774 830</b>	<b>772 300</b>
	Anteil in Prozent		
Ackerland	77,9	78,0	78,0
Dauerkulturen	0,4	0,3	0,3
Dauergrünland	21,7	21,7	21,7
Haus- und Nutzgärten	0,0	0,0	.
<b>Landwirtschaftlich genutzte Fläche</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>

als Dauergrünland und 1 Prozent für den Anbau von Dauerkulturen genutzt.

Der Anteil Thüringens an der jeweiligen Fläche Deutschlands betrug bei der LF und Ackerland jeweils 5 Prozent, bei Dauergrünland 4 Prozent und bei den Dauerkulturen 1 Prozent.

Die Flächennutzung richtet sich nach den geografischen Gegebenheiten Thüringens. Auf der einen Seite gibt es Regionen wie z. B. die Goldene Aue, das Thüringer Becken und das Ostthüringer Lößgebiet mit fruchtbaren Böden und begünstigten klimatischen Verhältnissen, die sich für eine ackerbauliche Nutzung anbieten. Andererseits befinden sich im Süden und Südosten das hügelige Vorland des Thüringer Waldes, der Thüringer Wald selbst, das Thüringer Schiefergebirge und im äußersten Norden der Harz. Diese Flächen sind teilweise nur zur extensiven Grünlandnutzung und Viehhaltung geeignet.

## 80 Prozent der Dauerkulturfläche sind Baumobstanlagen

Der Anbau von Dauerkulturen spielt in Thüringen eine untergeordnete Rolle und ist weiterhin rückläufig. Die Fläche ging innerhalb von 3 Jahren von 2280 Hektar auf 1900 Hektar zurück. 80 Prozent bzw. 1500 Hektar der Dauerkulturfläche werden für den

Anbau von Baumobst genutzt. Gegenüber 2020 war ein Flächenrückgang um 300 Hektar zu verzeichnen. Der Anbau von Steinobst blieb mit einer Fläche von 700 Hektar konstant. Die Fläche mit Kernobstanlagen wurde aufgrund von Rodungen innerhalb von 3 Jahren um 300 Hektar auf 900 Hektar reduziert.

Weiterhin wurden von 10 Thüringer Betrieben 100 Hektar Rebland bewirtschaftet. Auf dieser Fläche wurden überwiegend Keltertrauben produziert und die Vermarktung erfolgte als Qualitätswein mit der geschützten Ursprungsbezeichnung Saale/Unstrut.

85 Prozent der landwirtschaftlichen Betriebe verfügten über Grünlandflächen. Wiesen und Weiden, die der Futtergewinnung und als Weideflächen dienen, nahmen 98 Prozent der 167600 Hektar umfassenden Dauergrünlandfläche ein. 2600 Hektar waren ertragsarmes Dauergrünland (Hutungen und Streuobstwiesen) und wurden zumeist im Rahmen der Landschaftspflege zur Erhaltung der offenen Kulturlandschaft und der Artenvielfalt, oftmals in Verbindung mit extensiver Tierhaltung bewirtschaftet.

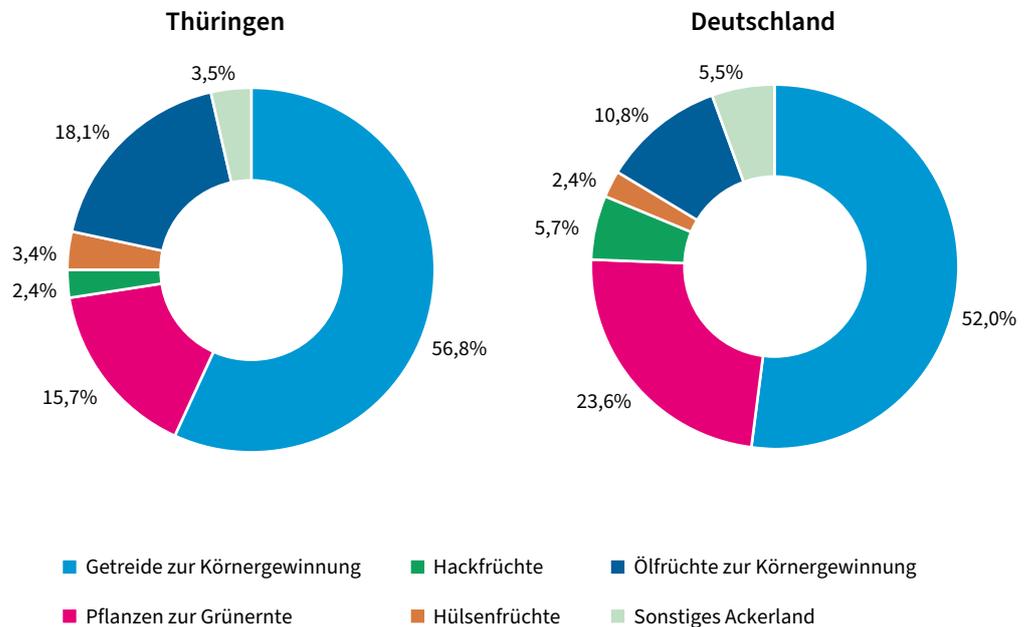
## Anbau auf dem Ackerland

Mehr als zwei Drittel (68 Prozent bzw. 2440 Betriebe) der landwirtschaftlichen Betriebe bewirtschafteten im Jahr 2023 eine 602800 Hektar umfassende Ackerfläche.

Abbildung 5: Landwirtschaftlich genutzte Fläche 2023 nach Kulturarten

Kulturarten	Betriebe	Fläche in ha
Ackerland	2440	602800
Dauerkulturen	150	1900
darunter		
Baum- und Beerenobst einschl. Nussbäume	80	1600
darunter		
Baumobst	60	1500
Beerenobst	30	100
Baumschulen	30	100
Rebflächen	10	100
Weihnachtsbaumkulturen	30	100
Dauergrünland	3040	167600
Wiesen	1340	32700
Weiden	2560	131900
ertragsarmes Dauergrünland	640	2600
aus der Erzeugung genommenes Dauergrünland	170	500

Abbildung 6: Ackerland 2023 nach Fruchtarten



## Knapp 60 Prozent der Ackerfläche wurden mit Getreide bestellt

342 600 Hektar bzw. 57 Prozent der Ackerfläche waren mit Getreide zur Körnergewinnung (einschließlich Körnermais und Corn-Cob-Mix) bestellt. Der Anteil der mit Getreide bestellten Ackerfläche ist seit Jahren relativ konstant und liegt bei etwa 60 Prozent. Bundesweit war der Anteil mit 52 Prozent niedriger.

Auf 188 200 Hektar (55 Prozent der Getreideanbaufläche) bzw. knapp einem Drittel der Ackerfläche reifte im vergangenen Jahr Winterweizen heran. Nach den Ergebnissen der Besonderen Ernte- und Qualitätsermittlung 2023 wurden in Thüringen zu 88 Prozent Weizensorten angebaut, die vom Bundessortenamt als Eliteweizen bzw. Qualitätsweizen eingestuft wurden. Diese Sorten verfügen über hervorragende Backeigenschaften und hohe Eiweißqualitäten.

Eine Besonderheit ist der Anbau von Hartweizen. Lag die Anbaufläche im Jahr 2020 noch bei 7 800 Hektar, stieg sie im Jahr 2023 auf 12 400 Hektar, da in Thü-

ringen die entsprechenden Verarbeitungskapazitäten vorhanden sind. 30 Prozent der gesamtdeutschen Hartweizenfläche lag in unserem Bundesland.

## Auf jedem 3. Hektar Getreidefläche wurde Gerste angebaut

Knapp ein Drittel (32 Prozent) der Getreidefläche wurde für den Anbau von Gerste genutzt. Wintergerste wurde von 74 800 Hektar und Sommergerste, die vorwiegend als Braugerste Verwendung findet, von 33 500 Hektar geerntet. Nach einem Einbruch des Anbaus von Sommergerste im Jahr 2016 mit einer Fläche von 24 932 Hektar (niedrigster Wert seit 1991) hat sich seit 2018 der Anbau auf knapp über 30 000 Hektar eingepegelt. Der Anteil der Thüringer Anbaufläche von Sommergerste an der vom gesamten Bundesgebiet betrug im vergangenen Jahr 10 Prozent.

Etwas stabilisiert hat sich auch der Anbau von Roggen. Im Jahr 2017 erreichte die Anbaufläche mit 6 667 Hektar den niedrigsten Wert seit 1991. Im Jahr 2023 wurden von 9 600 Hektar Roggen gedroschen.

Abbildung 7: Betriebe mit Ackerland 2023 nach ausgewählten Fruchtarten

Fruchtarten	Anzahl Betriebe	Fläche in ha	Anteil der Fruchtart am Ackerland in Prozent
<b>Ackerland zusammen</b>	<b>2440</b>	<b>602 800</b>	<b>100</b>
Getreide zur Körnergewinnung	1900	342 600	56,8
Winterweizen	1620	188 200	31,2
Roggen und Wintermenggetreide	310	9 600	1,6
Wintergerste	1110	74 800	12,4
Sommergerste	810	33 500	5,6
Pflanzen zur Grünernte	1720	94 800	15,7
Silomais/Grünmais	680	58 400	9,7
Feldgras/Grasanbau auf dem Ackerland	960	10 200	1,7
Leguminosen zur Ganzpflanzenernte	1020	20 700	3,4
Hackfrüchte	720	14 700	2,4
Kartoffeln	440	1 300	0,2
Zuckerrüben	290	13 300	2,2
Hülsenfrüchte	590	20 300	3,4
Erbsen	410	12 300	2,0
Ackerbohnen	170	5 900	1,0
Ölfrüchte zur Körnergewinnung	1100	109 300	18,1
Winterraps	1010	103 100	17,1
Sonnenblumen	170	4 800	0,8
Weitere Handelsgewächse	100	2 000	0,3
Hanf	20	500	0,1
Heil-, Duft- und Gewürzpflanzen	30	1 000	0,2
Gartenbauerzeugnisse	200	1 100	0,2
Saat- und Pflanzguterzeugung (z. B. Gräser)	40	1 200	0,2
Sonstige Kulturen auf dem Ackerland	30	100	0,0
Stillelegungsflächen/Brache	1120	16 700	2,8

Knapp ein Fünftel (18 Prozent) des Ackerlandes bzw. 109 300 Hektar wurden für den Anbau von Ölfrüchten genutzt, gegenüber dem Jahr 2020 war das ein Anstieg um 9 Prozent bzw. 8 800 Hektar. Bundesweit standen im vergangenen Jahr auf 11 Prozent der Ackerfläche Ölfrüchte.

Dominierende Ölfrucht mit einem Anteil von 94 Prozent war der Winterraps mit einem Anbauumfang von 103 100 Hektar. Der Anteil der Anbaufläche für Winterraps an der des gesamten Bundesgebietes lag bei 9 Prozent.

Anbaufläche für Sonnenblumen hat sich gegenüber 2020 vervierfacht

Die Anbaufläche für Sonnenblumen hat sich gegenüber 2020 mehr als vervierfacht und lag bei 4 800 Hek-

tar (2020: 1 067 Hektar). Ursache dafür ist u. a. die veränderte weltpolitische Lage (Ukraine-Krieg).

Etwa 2 Prozent des Ackerlandes (Deutschland: 6 Prozent) wurden mit Hackfrüchten bestellt. Auf 1 300 Hektar wurden Kartoffeln gelegt; das entspricht einem Rückgang um 400 Hektar gegenüber 2020.

Zuckerrüben wurden auf 13 300 Hektar angebaut. Im Jahr 2016 mit einem Anbau von 7 819 Hektar galt letztmalig die Marktordnung der EU zur Regulierung des Zuckerrübenanbaus. Seitdem werden in Thüringen ca. 2 Prozent der Ackerfläche für diese Fruchtart genutzt.

Anbau von Hülsenfrüchten ist gestiegen

Auf 20 300 Hektar standen Hülsenfrüchte zur Körnergewinnung. Die Anbaufläche lag damit um 6 800 Hektar über der im Jahr 2020 (13 432 Hektar). Die An-

baupflanzfläche von Erbsen stieg gegenüber 2020 um 3700 Hektar auf 12300 Hektar, bei den Ackerbohnen war ein Anstieg um 2400 Hektar von 3525 Hektar auf 5900 Hektar im Jahr 2023 zu verzeichnen. Aufgrund der Reform der Gemeinsamen Agrarpolitik (GAP Reform) ab 2023 erhalten Landwirte im Rahmen von sogenannten Ökoregelungen, hier Anbau vielfältiger Kulturen, zusätzliche Zahlungen. In diesem Zusammenhang ist der Anbau von Leguminosen ein wesentlicher Bestandteil zur Gewährleistung der Artenvielfalt. Jeweils 10 Prozent der bundesweiten Anbauflächen für Futtererbsen und Ackerbohnen lagen im Jahr 2023 in Thüringen.

Von bundesweiter Bedeutung ist der Thüringer Hanfanbau. 17 Prozent (500 Hektar) der 2900 Hektar umfassenden Anbaufläche von Industriehanf für Deutschland befand sich in Thüringen.

30 Betriebe hatten im vergangenen Jahr Heil-, Duft- und Gewürzpflanzen wie z. B. Kamille, Pfefferminze und Zitronenmelisse in ihrem Anbausortiment. Die Thüringer Anbaufläche von 1000 Hektar entsprach 12 Prozent des bundesweiten Anbaus.

Der Anbau dieser Sonderkulturen ist jedoch rückläufig, im Jahr 2010 lag die Anbaufläche bei 1519 Hektar.

## Auf 10 Prozent des Ackerlandes wurde Silomais angebaut

16 Prozent bzw. 94800 Hektar des Thüringer Ackerlandes wurden für den Anbau von Pflanzen zur Grünernte genutzt (Deutschland: 24 Prozent). Die Anbaufläche für Silomais betrug 58400 Hektar und entspricht 10 Prozent des Ackerlandes. Bundesweit wurde auf 17 Prozent des Ackerlandes Silomais angebaut.

## Zwischenfruchtanbau

Knapp ein Drittel (29 Prozent) der Ackerlandbetriebe bauten im Zeitraum Sommer 2022 und Winter 2022/2023 Zwischenfrüchte an. Als natürlicher Nährstofflieferant werden Zwischenfrüchte als Fruchtfolgeglied zwischen 2 Hauptfruchtarten

**Abbildung 8: Ackerland in Thüringen und Deutschland 2023 nach ausgewählten Fruchtarten**

Fruchtarten	Thüringen	Deutschland	Anteil Thüringen an Deutschland in Prozent
	Fläche in ha		
<b>Ackerland zusammen</b>	<b>602800</b>	<b>11681400</b>	<b>5,2</b>
Getreide zur Körnergewinnung	342600	6076200	5,6
Winterweizen einschl. Dinkel	188200	2826000	6,7
Hartweizen	12400	41400	30,0
Roggen und Wintermenggetreide	9600	625400	1,5
Wintergerste	74800	1290600	5,8
Sommergerste	33500	321600	10,4
Pflanzen zur Grünernte	94800	2758600	3,4
Silomais	58400	2000000	2,9
Hackfrüchte	14700	663700	2,2
Kartoffeln	1300	264700	0,5
Zuckerrüben	13300	395800	3,4
Hülsenfrüchte	20300	276400	7,3
Erbsen	12300	118100	10,4
Ackerbohnen	5900	60900	9,7
Sojabohnen	700	44800	1,6
Ölfrüchte zur Körnergewinnung	109300	1261800	8,7
Winterraps	103100	1174800	8,8
Sonnenblumen	4800	68900	7,0
Weitere Handelsgewächse	2000	55000	3,6
Hanf	500	2900	17,2
Heil-, Duft- und Gewürzpflanzen	1000	8700	11,5
Gartenbauerzeugnisse	1100	139400	0,8

Abbildung 9: Landwirtschaftliche Betriebe mit Zwischenfruchtanbau

Merkmal	Einheit	2010	2020	2023
<b>Ackerland insgesamt</b>	<b>Anzahl der Betriebe</b>	<b>2609</b>	<b>2518</b>	<b>2440</b>
	<b>Fläche in Hektar</b>	<b>612929</b>	<b>604086</b>	<b>602800</b>
darunter				
Zwischenfruchtanbau zusammen	Anzahl der Betriebe	219	677	710
	Fläche in Hektar	9181	41182	49100
Sommerzwischenfruchtanbau <sup>1)</sup> zusammen	Anzahl der Betriebe	84	127	130
	Fläche in Hektar	2888	4265	5200
Gründüngung	Anzahl der Betriebe	65	94	100
	Fläche in Hektar	2644	3571	4000
Futtergewinnung	Anzahl der Betriebe	22	40	30
	Fläche in Hektar	.	694	1200
Energiegewinnung	Anzahl der Betriebe	1	-	/
	Fläche in Hektar	.	-	/
Winterzwischenfruchtanbau <sup>2)</sup> zusammen	Anzahl der Betriebe	152	586	620
	Fläche in Hektar	6293	36917	43900
Gründüngung	Anzahl der Betriebe	94	501	560
	Fläche in Hektar	3350	30531	39100
Futtergewinnung	Anzahl der Betriebe	53	129	100
	Fläche in Hektar	2346	5914	4500
Energiegewinnung	Anzahl der Betriebe	14	11	10
	Fläche in Hektar	597	473	400

1) Zeitraum: Sommer im jeweiligen Vorjahr

2) Zeitraum: Winter vom jeweiligen Vorjahr bis zum Berichtsjahr

angebaut. Sie dienen der Bindung von Stickstoff, dem Erosionsschutz sowie der Gesunderhaltung der Böden. Blühende Zwischenfrüchte wie z. B. Phacelia fördern zusätzlich die Insektenpopulation. Auf 8 Prozent (49100 Hektar) des Ackerlandes wurden von 710 Landwirtschaftsbetrieben im Zeitraum Sommer 2022 bzw. Winter 2022/2023 Zwischenfrüchte angebaut. Der Schwerpunkt lag dabei mit 43900 Hektar auf dem Winterzwischenfruchtanbau und diente hier überwiegend (89 Prozent) der Gründüngung, d. h. die Pflanzen wurden in den Boden eingearbeitet und erhöhen damit den Humusgehalt.

## Zwischenfruchtanbau gestiegen

Gegenüber 2009/2010 wurde der Zwischenfruchtanbau um 39900 Hektar ausgeweitet und im Vergleich zu 2019/2020 waren es 7900 Hektar mehr. Bundesweit wurden im Jahr 2022/2023 auf 18 Prozent des Ackerlandes Zwischenfrüchte angebaut und auch hier dominierte mit einem Anteil von 82 Prozent der Winterzwischenfruchtanbau.

## Bodenbearbeitung

Im Wirtschaftsjahr 2022/2023 wurde eine Freilandfläche von 564600 Hektar mit einjährigen Ackerfrüchten bestellt.

## Überwiegend pfluglose Bodenbearbeitung

Auf 444500 Hektar (79 Prozent) erfolgte eine pfluglose, nicht wendende Bodenbearbeitung. Anstelle des Pfluges wurde z. B. bei der Grundbodenbearbeitung der Grubber eingesetzt und die Saatbettbereitung erfolgte durch Eggen, Fräsen oder Schare. Auf 11000 Hektar (2 Prozent) erfolgte die Bestellung des Ackerlandes durch Direktsaat ohne Grundbodenbearbeitung und Saatbettbereitung seit der vorausgegangenen Ernte. Knapp ein Fünftel (19 Prozent) bzw. 109100 Hektar Ackerfläche wurden konventionell mit dem Pflug bearbeitet.

Die konventionelle wendende Bodenbearbeitung mit dem Pflug ist rückläufig. Im Wirtschaftsjahr

**Abbildung 10: Landwirtschaftliche Betriebe nach Bodenbearbeitungsverfahren auf Ackerflächen**

Merkmal	Einheit	2010	2016	2023
<b>Ackerland insgesamt</b>	<b>Anzahl der Betriebe</b>	<b>2 610</b>	<b>2 520</b>	<b>2 440</b>
	<b>Fläche in Hektar</b>	<b>613 100</b>	<b>609 500</b>	<b>602 800</b>
Ackerland mit Bewirtschaftung	Fläche in Hektar <sup>1)</sup>	599 200	584 500	564 600
konventionelle wendende	Anzahl der Betriebe	2 020	1 700	1 350
Bodenbearbeitung (Pflügen)	Fläche in Hektar <sup>1)</sup>	194 400	148 300	109 100
konservierende nicht wendende	Anzahl der Betriebe	1 330	1 350	1 490
Bodenbearbeitung <sup>2)</sup>	Fläche in Hektar <sup>1)</sup>	398 900	427 000	444 500
Direktsaatverfahren	Anzahl der Betriebe	100	70	80
(ohne Bodenbearbeitung)	Fläche in Hektar <sup>1)</sup>	5 900	9 200	11 000

1) Ackerflächen im Freiland, die für das jeweilige Erntejahr bearbeitet und eingesät wurden. Nicht enthalten sind Flächen mit Kulturen, die länger als ein Jahr auf dem Ackerland verbleiben, wie z. B. Feldgras, Hopfen, Erdbeeren

2) z. B. Grubbern, Eggen

2009/2010 wurden knapp ein Drittel (32 Prozent) bzw. 194 400 Hektar mit dem Pflug bearbeitet. Der Anteil der konservierenden, nicht wendenden Bodenbearbeitung lag bei 67 Prozent (398 900 Hektar) und der Anteil der Direktsaat betrug 1 Prozent (5 900 Hektar).

Bundesweit wurden im Wirtschaftsjahr 2022/2023 knapp die Hälfte (49 Prozent) des Ackerlandes konservierend bearbeitet, 40 Prozent wurden gepflügt und auf 1 Prozent der Ackerfläche wurde die Saat direkt in den unbearbeiteten Boden eingebracht.

## Bewässerung

Die 3 590 Thüringer Betriebe bewirtschafteten im Jahr 2023 eine landwirtschaftlich genutzte Fläche von 772 300 Hektar (darunter ca. 50 Hektar Fläche unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen einschließlich Gewächshäusern).

Weniger als 1 Prozent der Freilandfläche wurde bewässert

120 dieser Betriebe hatten die Möglichkeit, 6 800 Hektar landwirtschaftlich genutzte Fläche im Freiland zu bewässern. Tatsächlich nutzten 100 Betriebe (3 Prozent) im Jahr 2023 diese Möglichkeit und bewässerten 2 500 Hektar Freilandfläche. 40 Prozent der bewässerten Freilandkulturen waren Baum- und Beerenobstanlagen einschließlich Nussbäume (600 Hektar) sowie Gemüse und Erdbeeren (500 Hektar).

Auf 1 600 Hektar wurden Beregnungsanlagen (Sprinklerbewässerung) eingesetzt und auf der restlichen Fläche erfolgte die Wasserzufuhr über Tropfenbewässerung in Bodennähe.

Bundesweit wurden im Jahr 2023 reichlich 3 Prozent der landwirtschaftlich genutzten Fläche im Freiland bewässert.

**Abbildung 11: Landwirtschaftliche Betriebe mit Bewässerung von Freilandflächen <sup>1)</sup>**

Merkmal	Einheit	2010	2016	2020	2023
<b>Betriebe mit Möglichkeit zur Bewässerung</b>					
Betriebe	Anzahl	105	100	132	120
landwirtschaftlich genutzte Fläche	Hektar	5 502	5 300	6 748	6 800
<b>Betriebe mit tatsächlicher Bewässerung</b>					
Betriebe	Anzahl	93	100	115	100
landwirtschaftlich genutzte Fläche	Hektar	2 116	2 500	2 884	2 500

1) ohne Frostschutzberegnung sowie ohne Kulturen unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen (einschließlich Gewächshäusern) und ohne Haus- und Nutzgärten; Angaben beziehen sich auf das jeweilige Vorjahr

## Viehhaltung

### Anzahl der Betriebe und Großvieheinheiten

Zum 1. März 2023 wurden in 2470 landwirtschaftlichen Betrieben Tiere gehalten.

Knapp 70 Prozent der landwirtschaftlichen Betriebe hielten Tiere

Im Einzelnen wurden 261800 Rinder, 605400 Schweine, 132300 Schafe, 10800 Ziegen, 7100 Einhufer, 3237100 Hühner und 205000 Gänse, Enten und Trutthühner festgestellt. Dieser Tierbestand entspricht 278100 Großvieheinheiten.

**Hinweis:**

Die Großvieheinheit (GV) ist ein Umrechnungsschlüssel zum Vergleich für die verschiedenen Nutztierarten auf der Basis des Lebendgewichtes (LG) der einzelnen Tierarten. 1 GV entspricht dabei ca. 500 kg Lebendgewicht (LG), z. B. 1 Milchkuh = 1 GV; 1 Zuchtsau = 0,3 GV; 1 Milchschaaf = 0,1 GV; 1 Legehennen = 0,004 GV.

Je 100 Hektar landwirtschaftlich genutzter Fläche ergibt sich somit ein Viehbesatz von 36 Großvieheinheiten (GV), im Jahr 2020 waren es 40 GV je 100 Hektar LF.

## Viehbesatz in Thüringen unter dem Bundesdurchschnitt

Im Bundesdurchschnitt lag der Viehbesatz im Jahr 2023 bei 68 GV je 100 Hektar LF. Auch differenziert nach den Tierarten Rinder, Schweine, Schafe und Ziegen lag der Viehbesatz in Thüringen teilweise um die Hälfte unter dem Bundesdurchschnitt.

Der Anteil der Thüringer Rinder- und Schweinebestände an denen Deutschlands lag bei 2 bzw. 3 Prozent. Dagegen wurden etwa 7 Prozent der Schafe und der Ziegen Deutschlands in Thüringen gehalten.

### Rinderbestände

Am 1. März 2023 wurden in 1670 Betrieben 261800 Rinder gehalten. Gegenüber dem 1. März 2020 waren das 25600 Tiere bzw. 9 Prozent weniger.

Rinderbestände weiter rückläufig

Die Rückgänge sind in allen Rinderkategorien außer der der männlichen Rinder 2 Jahre und älter zu verzeichnen.

Abbildung 12: Bestände an ausgewählten Tierarten in Thüringen und Deutschland am 1. März 2023

Tierart	Betriebe	Tiere	Großvieheinheiten	landwirtschaftlich genutzte Fläche	Viehbesatz
	Anzahl			ha	GV/100 ha
<b>Thüringen</b>					
Rinder	1670	261800	192900	420100	45,9
Schweine	500	605400	52600	114800	45,8
Schafe	650	132300	11300	112000	10,1
Ziegen	270	10800	900	60000	1,5
<b>Deutschland</b>					
Rinder	100730	10850800	7803700	8299900	94,0
Schweine	27600	22379500	2221000	2140000	103,8
Schafe	20190	1822400	154400	1007700	15,3
Ziegen	10360	162600	13000	568600	2,3

**Abbildung 13: Rinderbestände in den landwirtschaftlichen Betrieben**

Rinderkategorie	1. März 2010		1. März 2020		1. März 2023	
	Betriebe	Tiere	Betriebe	Tiere	Betriebe	Tiere
Milchkühe	576	111478	326	95462	280	82900
Andere Kühe	1219	35822	1332	34394	1310	33900
Kälber und Jungrinder bis unter 1 Jahr	1714	96618	1552	80604	1500	74300
Rinder 1 bis unter 2 Jahre	1625	72452	1464	61503	1400	56300
männlich	986	16995	908	12249	900	11900
weiblich (nicht abgekalbt)	1434	55457	1259	49254	1200	44400
Rinder 2 Jahre und älter	1307	20003	1244	15447	1280	14500
männlich	762	2175	839	2537	880	2800
weiblich (nicht abgekalbt)	1097	17828	941	12910	970	11700
<b>Rinder insgesamt</b>	<b>1875</b>	<b>336373</b>	<b>1739</b>	<b>287410</b>	<b>1670</b>	<b>261800</b>

## Milchkuhbestand unter 90000 Tieren

Innerhalb von 3 Jahren stellten 50 Betriebe die Milchviehhaltung ein, der Milchkuhbestand ging um 12500 Tiere bzw. 13 Prozent zurück. Trotz einer höheren Milchleistung je Kuh von 10145 kg im Jahr 2023 (2020: 10034 kg/Jahr) sank die Milcherzeugung von 918 Tausend Tonnen im Jahr 2020 um 10 Prozent auf 826 Tausend Tonnen im Jahr 2023.

Die Bestände an Kälbern und Jungrindern unter 1 Jahr alt wurden im Zeitraum 2020 bis 2023 um 6300 Tiere reduziert. 60 Betriebe gaben die Rinderaufzucht auf, darunter 20 Betriebe, die zum 1. März

2020 über Kälber- und Jungrinderbestände von 100 und mehr Tieren verfügten.

Der durchschnittliche Rinderbestand je Betrieb lag im vergangenen Jahr bei 156 Tieren. 68 Prozent der Rinder wurden in Betrieben gehalten, die über einen Bestand von 500 und mehr Rindern verfügten.

Für Deutschland lag der durchschnittliche Bestand je rinderhaltenden Betrieb bei 108 Tieren und es standen 22 Prozent der Rinder in Betrieben, die über einen Bestand von 500 und mehr Tieren verfügten. Mit 24 bzw. 33 Prozent wurden auf Bundesebene die Rinder überwiegend in Bestandsgrößen von 100 bis 199 bzw. 200 bis 499 Tieren gehalten.

**Abbildung 14: Landwirtschaftliche Betriebe mit Rindern am 1. März 2023 nach Bestandsgrößenklassen**

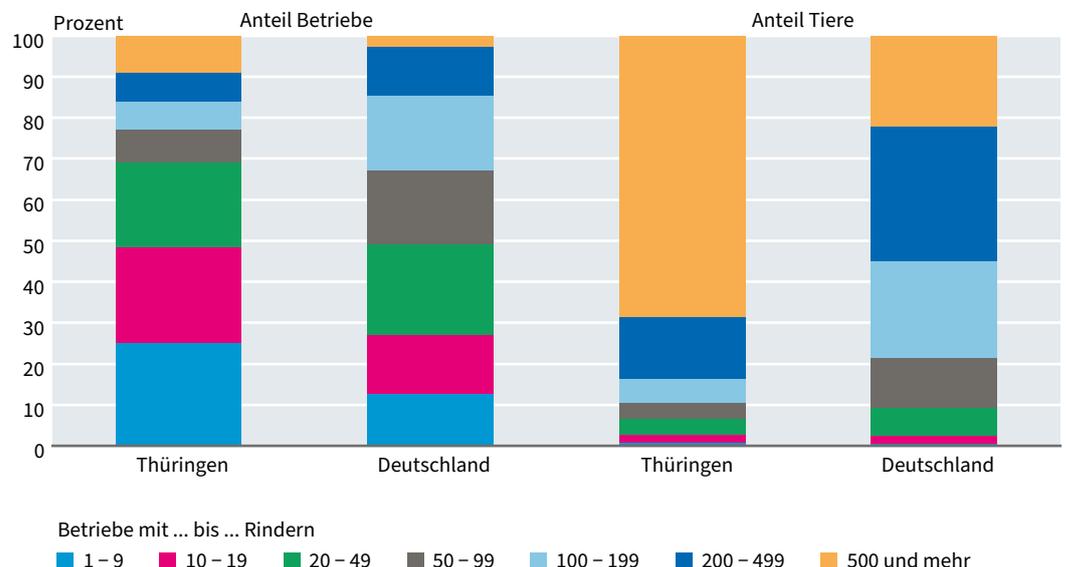


Abbildung 15: Schweinebestände in den landwirtschaftlichen Betrieben

Schweinekategorie	1. März 2010		1. März 2020		1. März 2023	
	Betriebe	Tiere	Betriebe	Tiere	Betriebe	Tiere
Ferkel	253	271651	135	352069	140	327800
Zuchtsauen	233	89688	148	78813	130	70700
Andere Schweine	841	394373	533	255645	450	206900
<b>Schweine insgesamt</b>	<b>910</b>	<b>755712</b>	<b>566</b>	<b>686527</b>	<b>500</b>	<b>605400</b>

### Schweinebestände

Zum 1. März 2023 wurden von 500 Betrieben 605400 Schweine gehalten. Gegenüber dem 1. März 2020 war damit ein Rückgang um 81200 Tiere bzw. 12 Prozent zu verzeichnen. 70 Betriebe gaben in diesem Zeitraum die Schweinehaltung auf.

Bestandsabbau in der Schweinehaltung setzte sich weiter fort

Die durchschnittliche Bestandsgröße je schweinehaltenden Betrieb ist innerhalb von 3 Jahren von 1213 auf 1218 Tiere leicht gestiegen. 81 Prozent der Schweine wurden von Betrieben gehalten, die über einen Schweinebestand von 5000 und mehr Tieren verfügten. Der durchschnittliche Schweinebestand je Betrieb lag in dieser Größenklasse bei 14386 Tieren.

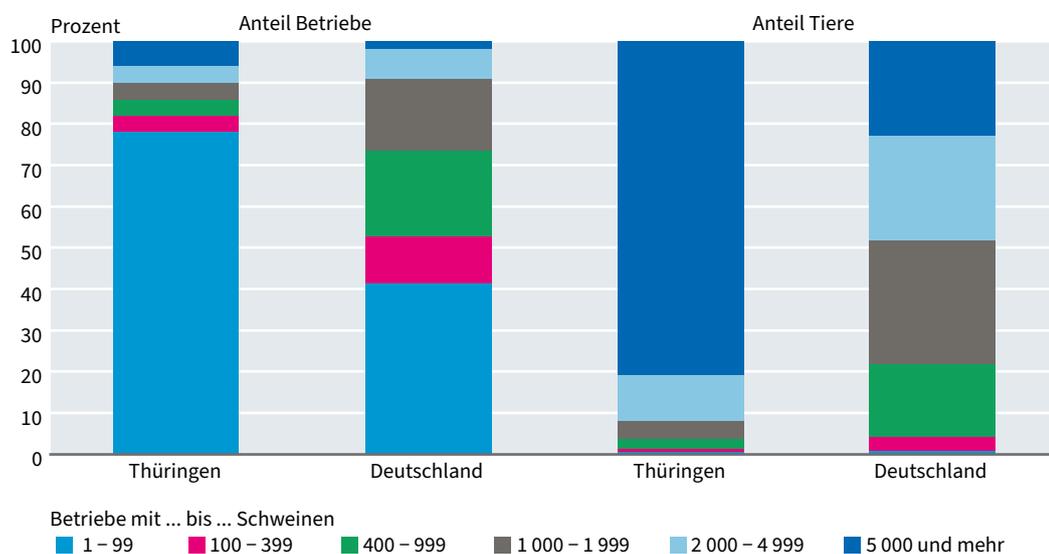
In Deutschland wurden je schweinehaltenden Betrieb 811 Tiere festgestellt. In Bestandsgrößen von 5000 und mehr Schweinen standen 23 Prozent der Tiere. Der durchschnittliche Schweinebestand in dieser Größenklasse betrug 9617 Tiere je Betrieb.

Mit einem Anteil von 30 bzw. 25 Prozent wurden auf Bundesebene die Schweine überwiegend in Bestandsgrößen von 1000 bis 1999 bzw. 2000 bis 4999 Tieren gehalten.

### Schafbestände

In 650 Betrieben wurden zum 1. März 2023 ein Schafbestand von 132300 Tieren festgestellt. Gegenüber dem 1. März 2020 waren das 24100 Tiere bzw. 15 Prozent weniger. Die Anzahl der Schafhalter sank um 70 von 723 auf 650 Betriebe.

Abbildung 16: Landwirtschaftliche Betriebe mit Schweinen am 1. März 2023 nach Bestandsgrößenklassen



**Abbildung 17: Schafbestände in den landwirtschaftlichen Betrieben**

Schafkategorie	1. März 2010		1. März 2020		1. März 2023	
	Betriebe	Tiere	Betriebe	Tiere	Betriebe	Tiere
Schafe unter 1 Jahr alt	587	57461	514	51849	440	38500
Mutterschafe	780	132623	700	101441	630	91300
Schafböcke ,Hammel und andere Schafe	543	4181	507	3163	450	2400
<b>Schafe insgesamt</b>	<b>824</b>	<b>194265</b>	<b>723</b>	<b>156453</b>	<b>650</b>	<b>132300</b>

Bei den Mutterschafen war ein Rückgang von 101441 auf 91300 Tiere zu verzeichnen. Dieser Bestandsabbau ist seit 1999 zu beobachten. Die Erzeugerpreise für Schaffleisch und -wolle liegen seit Jahren auf niedrigem Niveau. Weiterhin finden die Schäfer oftmals keinen Berufsnachfolger und die Schafhaltung wird mit dem Eintritt in den Ruhestand komplett eingestellt.

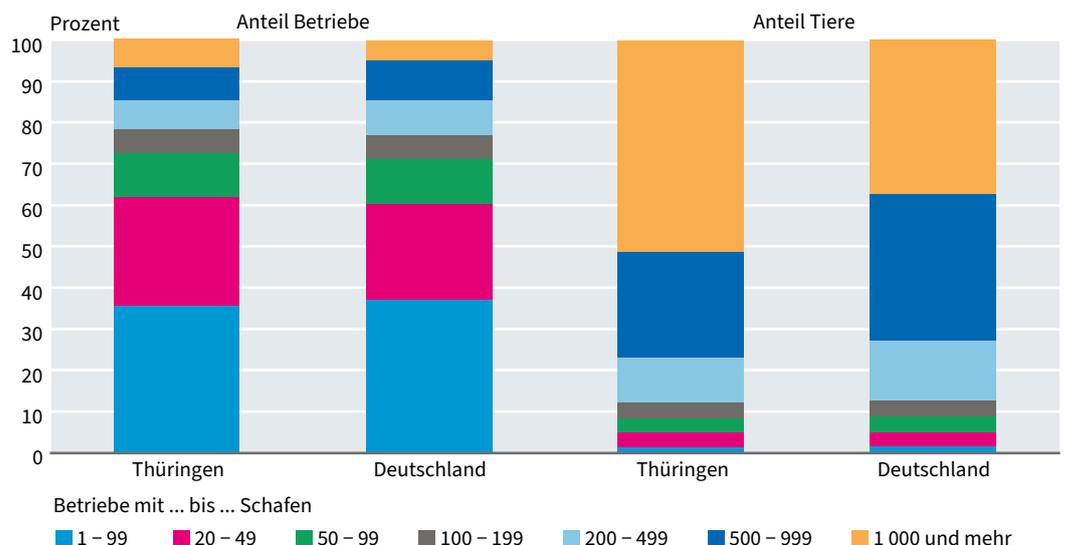
Die Bedeutung der Schafhaltung liegt in der Landschaftspflege, insbesondere der extensiven Nutzung von Grünlandflächen zur Erhaltung der offenen Kulturlandschaft.

7 Prozent der Schafbestände Deutschlands wurden in Thüringen gehalten. Die durchschnittliche Herdengröße war in Thüringen mit 203 Tieren um mehr als das 2-fache höher als auf Bundesebene (90 Schafe je Betrieb).

## Kleinere Schafherden

Die Thüringer Schafherden werden kleiner. Während 2020 noch 51 Prozent der Schafe in Herden mit 1000 und mehr Tieren gehalten wurden, sank im Jahr 2023 dieser Anteil auf 37 Prozent. Dagegen stieg der Anteil der in Herdengrößen von 500 bis 999 Tieren gehaltenen Schafe von 26 Prozent im Jahr 2020 auf 35 Prozent im Jahr 2023.

**Abbildung 18. Landwirtschaftliche Betriebe mit Schafen am 1. März 2023 nach Bestandsgrößenklassen**



## Geflügelbestände

Die Geflügelbestände insgesamt sind gegenüber 2020 um 9 Prozent gestiegen, die Haltungskapazitäten wurden um 14 Prozent ausgebaut. Zum 1. März 2023 waren die Haltungsplätze zu 90 Prozent belegt.

### Geflügelbestände gestiegen

Der Legehennenbestand mit einem Anteil von 57 Prozent am gesamten Thüringer Geflügelbestand ist um 3 Prozent bzw. 58000 Tiere auf 1976400 Legehennen gesunken. Die gegenüber 2020 um 2200 Haltungsplätze erweiterte Haltungskapazität war zum Stichtag zu 92 Prozent ausgelastet. Die Umstellung der Haltungsplätze auf die Bodenhaltung, Freilandhaltung oder die ökologische Erzeugung aufgrund des Verbotes der Käfighaltung ist fast abgeschlossen. Mit einem Anteil von 70 Prozent an den Hennenhaltungsplätzen insgesamt dominiert in Thüringen

die Bodenhaltung. Auf die Freilandhaltung entfallen knapp 24 Prozent und die ausgestaltete Käfighaltung weniger als 1 Prozent. Der Anteil der Hennenhaltungsplätze für die ökologische Erzeugung lag bei 6 Prozent.

Deutlich erweitert wurden die Haltungskapazitäten für Junghennen und Jungküken. Gegenüber 2020 wurden 494200 Haltungsplätze neu geschaffen. Der Junghennenbestand einschließlich Küken stieg um 485000 Tiere bzw. 82 Prozent.

Die Bestände an Gänsen, Enten und Truthühnern einschließlich deren Küken sind um 11 Prozent bzw. 20300 Tiere höher als im Jahr 2020. Die Haltungskapazitäten wurden um 70600 Plätze erweitert, waren jedoch nur zu 64 Prozent ausgelastet. Dies ist auf den Stichtag 1. März zurückzuführen. Die Jungtiere bei sonstigem Geflügel werden erst bei wärmeren Außentemperaturen zumeist im Monat Mai eingestallt.

Abbildung 19: Geflügelbestände in den landwirtschaftlichen Betrieben

Geflügelkategorie	1. März 2010 <sup>1)</sup>		1. März 2020			1. März 2023		
	Betriebe	Tiere	Betriebe <sup>2)</sup>	Haltungsplätze	Tiere	Betriebe <sup>2)</sup>	Haltungsplätze	Tiere
Junghennen und Junghennenküken	37	699608	50	598585	593463	40	1092800	1078500
Legehennen	947	1451290	835	2135237	2034366	700	2137500	1976400
Masthühner, -hähne und übrige Küken	104	493563	55	389138	352171	40	/	/
<b>Hühner zusammen</b>	<b>963</b>	<b>2644461</b>	<b>857</b>	<b>3122960</b>	<b>2980000</b>	<b>720</b>	<b>3518400</b>	<b>3237100</b>
Gänse einschl. Küken	137	2879	141	23373	6405	140	26000	9900
Enten einschl. Küken	232	12015	196	19241	6762	170	18600	9300
Truthühner einschl. Küken	33	183449	38	206821	171573	40	275400	185800
<b>Sonstiges Geflügel zusammen</b>	<b>298</b>	<b>198343</b>	<b>258</b>	<b>249435</b>	<b>184740</b>	<b>240</b>	<b>320000</b>	<b>205000</b>
<b>Geflügel insgesamt</b>	<b>1023</b>	<b>2842804</b>	<b>899</b>	<b>3372395</b>	<b>3164740</b>	<b>760</b>	<b>3838300</b>	<b>3442200</b>

1) 2010 keine Erfassung der Haltungsplätze

2) einschließlich Betriebe, die vorübergehend keinen Bestand haben

## Einsatz von Maschinen in der Viehhaltung

Von den 2470 Betrieben mit Nutztierhaltung im Jahr 2023 wurden 690 Betriebe durch den Einsatz von Maschinen in der Tierhaltung unterstützt.

690 Betriebe setzten in der Viehhaltung Maschinen ein

Diese 690 Betriebe verfügten mit 227 600 Großvieheinheiten über 82 Prozent des gesamten Nutztierbestandes Thüringens.

42 Prozent der Betriebe verfügte über Technik zur Überwachung der Tierbestände wie z. B. Kamera- und Geräuschüberwachung, Warn- und Trackingsysteme, Fütterungs- und Trinkaufzeichnung bzw. Überwachung der Tiergesundheit mittels Temperatur- oder Gewichtsaufzeichnung. 510 Betriebe bzw. 74 Prozent setzten Mahl- und Mischgeräte zur Fütterung ein und 230 Betriebe nutzten automatische Fütterungssysteme. In 260 Betrieben wurde das Stallklima automatisch reguliert. Bei 80 Betrieben bzw. knapp 30 Prozent der Betriebe mit Haltung von Milchkühen kamen automatische Melksysteme (Melkroboter) zum Einsatz.

Abbildung 20: Betriebe 2023 mit Einsatz von Maschinen in der Viehhaltung nach Größenklassen des Viehbestandes

Viehbestand von ... bis unter ... Großvieheinheiten (GV)	Insgesamt		Überwachung der Tierbestände <sup>1)</sup>	Mahl- und Mischgeräte für die Fütterung	Automatische Fütterungssysteme	Automatische Melksysteme (Melkroboter)	Automatische Regulierung des Stallklimas
	Betriebe	GV					
unter 50	240	4300	80	150	20	-	30
50 – 100	80	6000	30	60	30	/	30
100 – 200	80	12300	20	60	30	10	30
200 und mehr	280	205000	150	240	150	70	170
<b>Insgesamt</b>	<b>690</b>	<b>227600</b>	<b>290</b>	<b>510</b>	<b>230</b>	<b>80</b>	<b>260</b>

1) z. B. Kamera- oder Tonüberwachung, Aktivitätsmessung

## NEUAUFLAGE FALTBLATT LANDWIRTSCHAFT IN THÜRINGEN - AUSGABE 2024

Alle 3 Jahre erscheint eine neue Ausgabe des Faltblattes Landwirtschaft in Thüringen. Aktuell ist die Ausgabe 2024 verfügbar.

Hier finden Sie u. a. Daten zu den landwirtschaftlichen Betrieben mit ökologischem Anbau, zu den Anbauflächen und Erträgen ausgewählter landwirtschaftlicher Gemüsearten, zur Viehhaltung, der Schlachtungen sowie zu den landwirtschaftlichen Betrieben und den Arbeitskräften.

Die Veröffentlichung kann als PDF-Datei kostenlos unter [www.statistik.thueringen.de](http://www.statistik.thueringen.de) heruntergeladen werden. Bestellen können Sie die Printausgabe (Bestellnummer: 80103) ebenfalls kostenlos beim

Thüringer Landesamt für Statistik  
 Postfach 90 01 63  
 99104 Erfurt  
 Telefon: +49 361 57331-9642  
 Fax: +49 361 57331-9699  
 E-Mail: [auskunft@statistik.thueringen.de](mailto:auskunft@statistik.thueringen.de)

